



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Summarium vndt Kurtzer Inhalt Der Staffeln des
Innerlichen Gebetts, vermittels deren die Seel zur
volkommenheit der beschaulichkeit gelangt vnd auffsteigt**

Teresa <de Jesús>

Gedruckt zu Cöllen, An[n]o 1637

§.1. Erinnerung so zu diesem Gebetts Staffel gehörig.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54916](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54916)

mehr mittheilen. Wer nun solches an im
selber erfährt / der lobe vnd preyse ihn:
dann es ja billich / daß ein solcher Gots
tes gaaberkenne / ihm schuldigen danck
sage / damit er sich weiter zubereite / noch
ein mehrers zu verdienen. In der 4.
Bohn. Cap.3.

Erinnerung so zu disem Ge- betts Staffl gehörig.

S. I.

Eswollen etliche dafür halten /
man soll in disem Gebett Staffl
den discurs vnd nachsinnen des
verstandts abschneyden / denselb
ben auffziehen vnd auffmercksam halten
zu denen dingen / die der Herz in der Seel
würckt. Ich aber vermain / woferr nit die
Göttliche Majestät die kräfte der See-
len ober sich vnd an sich ziehet / werdē wir
auff solche weiß den verstand nicht gleich
also einzwingen können / ja es würd vil
mehr schad als nutz darbey sein. Wir sol-
lē es aber also zu werck richtē / dz wir vns
stellen:

S. 6

stellen:

stellen als arme dürfftige Bettler vor
 nem so grossen vnd mächtigen Potent
 ten/ihme vnser bitt vnd verlangen für
 tragen/vnd alsbald mit nidergeschlagen
 Augen zur Erden demütiglich warten.
 Vnd wann wir durch seine vnergründ
 liche gehaimen weg vernemmen / daß wir
 von ihm gehört werden/allda ist zeit vnd
 rathsam still zuschweigen/seytemaln er
 vns neben ihm zuseyn vergönt vnd
 lassen hat: wird auch nit schädlich sein
 daß man sich bestreffe/ (wan wir andern
 können)den verstand einzuhalten. Son
 sten aber/weil wir nit verstehen / daß wir
 von diesem König gehört oder gesehen
 werden / sollen wir nicht müßig bleiben
 dann es eine Seel/welche also durch die
 schneydung des verstandis nach solchem
 erhebung strebt/gar hart vnd schwär
 kompt/vnd bleibt dardurch viel trüch
 vnd dürzer / wol auch die Fantasien
 ruhiger / wegen des gewalts den sie
 angethon/daß sie an nichts hat gedencken
 wollen: Es will aber der Herz / daß man
 von ihm etwas begehrt/vnd gedencket

wir seyen gegenwertig bey ihm / dann er
weiß/was uns nutz vnd gut ist. In der
4. Wohn. Cap. 3.

Ich zwar kan mich nicht verstehen zu
Menschlichem fleiß in solchen dingen/
denen die Göttliche Majestät/wie es sich
läßt ansehen/ein Zihl setzen/vnd ihm selb-
ber hat vorbehalten wöllen: Welches er
nit also gleichfals in andern gethon / die
wir von uns selbstken / mit seiner Gnad
vollbringen können; als da seynd Buß-
werck / Tugendt Übungen / vnd Gebett/
allda auch vnser ellende vnvermöglich-
keit würcken kan. In der 4. Wohn:
Cap. 3.

Die ursach aber / die mich zu solcher
maynung antreibt/ist dise: Das alle dise
innerliche Werck durchauß lieblich vnd
fridsamb seynd:dahero etwas mühesam-
lichs vnd peynlichs in disem sal thun
wöllen/ist mehr schädlich als nutz (mühe-
samb nenn ich ein jedlichen gewalt / den
wir uns wolten an thun : als da möchte
seyn/den Athem verhalten:) sonder vil
mehr soll sich die Seel in die Händ Got-

tes befehlen/der maches mit jr nach
nem gefallen/also daß sie gänzlich ih
aignen Nutzens vergesse/ vnd sich entg
gen ganz vnd gar in willen Gottes an
opffere/ zugeschweigen dz eben diser fleiß
vnd mühe die man anwendet / daß man
an nichts gedencken wölle / den Gedan
cken selber erweckt an vil ding zugedencken
Wann Gott will daß der verstandt still
halte/vnd von seinē werck auffesse / so be
mühet er ihn auff ein andere weis/vnd
erhebt in weit vber alles das/wz wir selber
hette errreichen können/vnd macht dz
gänzlich von im selbstem verzuckt bleibe
alsdan aber bleibt er (vnd doch vnwissen
wie es zugehe) weit besser vnterwissen/als
wan wir mit allem vnserm fleiß vnd mü
he hetten darumb gesorgt / vnd darumb
getrachtet / daß dann oft ein vrsach ist
daß einer nur mehr verderbt wird. Dar
seymalen vns Gott die Seelenkräften
darumben verlyhen hat / daß wir durch
dieselben arbeiten / vnd solche Arbeit
ohne belohnung seyn wird/haben wir
vrsach dieselben gleich samb zinnerbann

Vnd vnüchrig zumachen / sonder wir sol-
len sie ihr Ampt vnd Dienst verbringen
lassen / biß sie Gott zu höhern würckun-
gen erhebt. Derowegen will sich in diesem
Gebett der einwertkehrung oder inner-
lichen versammlung sonderlich gebühren /
das wir weder des Verstandts werck /
noch die zuhülff der betrachtung jemaltr
vnterlassen. In der 4. Bohn. Cap. 3.

Dieses Gebetts wür- ckungen.

§. 2.

WAnn nun die Seel in diesem
Himmel der innerlichen An-
samkeit allein mit ihrem Gott
gehandlet / auch die Thür vnd
Thor zu allem Weltlichen hinter ihr ver-
schlossen hat / ist es dan ein innerliche ver-
sammlung gewesen / so wird sie gar wol vnd
klarlich vernomen: seytemaln allhie sich
ein sondbare würckung spürē läßt (jedoch
wiß solche würckung sen / weiß ich nit auß-
zulegen / wers erfahrē hat / wirds verstehn)
durch